

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	27
1. Teil: Einleitung	29
A. Problemaufriss	29
B. Ziel der Arbeit	33
C. Gang der Untersuchung und Methodik	34
D. Begrenzung des Untersuchungsgegenstands	35
2. Teil: Grundlagen	39
A. Begriffliche Grundlagen	39
B. Technische Grundlagen	52
C. Einsatz Künstlicher Intelligenz in Unternehmen	99
D. Zusammenfassung der Grundlagen	109
3. Teil: Vorstandsrechte und -pflichten bei der Delegation tatsächlicher Aufgaben auf KI-Systeme	113
A. Binäre Kategorisierung der KI-Einsatzmöglichkeiten	113
B. Grundsätze der Aufgabendelegation	115
C. Pflichtentrias bei Aufgabendelegation	126
D. Übertragung und Anpassung der Delegationsgrundsätze auf KI- Systeme	134
E. Ergebnis	321
4. Teil: Vorstandsrechte und -pflichten bei KI-Einsatz i. R. v. Entscheidungen	325
A. Verschiedene Phasen eines idealtypischen Entscheidungsprozesses	325

Inhaltsübersicht

B. Getrennte rechtliche Bewertung verschiedener Einsatzmöglichkeiten bei Entscheidungen	327
C. KI-Systeme als Entscheider	332
D. KI-Systeme zur Entscheidungsunterstützung	378
E. Zusammenfassung	489
5. Teil: Vorstandsrechte und -pflichten bei der Entscheidung über den KI-Einsatz	493
A. Kompetenz zur Entscheidung über KI-Einsatz	493
B. Rechte und Pflichten des Vorstands bei der Entscheidung über den KI-Einsatz	505
C. Ergebnis	554
6. Teil: Vorstandshaftung beim Einsatz Künstlicher Intelligenz	557
A. Pflichtverletzungen des Vorstands im Zusammenhang mit dem KI-Einsatz	557
B. Verschulden	586
C. Schaden und Kausalität	591
D. Darlegungs- und Beweislast	594
7. Teil: Kritische Reflexion und Ausblick	601
8. Teil: Zusammenfassung in Thesen	605
Literaturverzeichnis	641

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	27
1. Teil: Einleitung	29
A. Problemaufriss	29
B. Ziel der Arbeit	33
C. Gang der Untersuchung und Methodik	34
D. Begrenzung des Untersuchungsgegenstands	35
2. Teil: Grundlagen	39
A. Begriffliche Grundlagen	39
I. Definition von KI	39
1. Anthropoparallele Definitionsversuche	40
2. Definitionsversuche über autonome Zielerreichung	42
3. Definitionsversuche über Logik und Rationalität	42
4. Kooperationsorientierte Definitionsversuche	43
5. Methodenorientierter bzw. technikorientierter Definitionsversuch	43
II. Bewertung der Definitionsversuche und Entscheidung für eine Arbeitsdefinition	44
III. Begriffliche Differenzierung des Untersuchungsobjekts	49
1. KI-Methoden	49
2. Softwareagenten	49
3. Roboter	50
4. KI-System	52
B. Technische Grundlagen	52
I. Arten Künstlicher Intelligenz	53
II. Funktionsweise von KI	55
1. Algorithmen und <i>Big Data</i> als Grundelemente der KI	55
a) Algorithmen	56
b) Big Data	57

2. Technische Phänotypen der KI	58
a) Maschinelles Lernen (Subsymbolische KI)	59
aa) Überwachtes Lernen	60
bb) Unüberwachtes Lernen	65
cc) Verstärkendes Lernen	67
dd) Deep Learning	69
b) Logik- und wissensbasierte Ansätze (Symbolische KI)	72
aa) Wissensrepräsentation und Wissensdatenbanken (Wissensbasis)	73
bb) Expertensysteme und Inferenz- sowie Deduktionsmaschinen	75
cc) Induktive (logische) Programmierung	77
III. Charakteristika von KI-Systemen	79
1. Chancen und Vorteile Künstlicher Intelligenz	80
a) Vorteile gegenüber expliziter Programmierung	80
b) Vorteile gegenüber menschlicher Intelligenz	83
2. Risiken und Nachteile Künstlicher Intelligenz	85
a) Allgemeine Softwarerisiken	86
b) Spezielle KI-Risiken	87
aa) KI-Algorithmus als Risikoquelle	87
(1) Autonomie	88
(2) Unvorhersehbarkeit durch Adaptivität	89
(3) Intransparenz und schwierige Nachvollziehbarkeit	91
(4) Extreme Spezifität	93
bb) KI-Trainingsdaten als Risikoquelle	94
(1) Unzureichende Datenquantität	95
(2) Unzureichende Datenqualität	96
cc) Mensch-KI-Interaktion als Risikoquelle	98
C. Einsatz Künstlicher Intelligenz in Unternehmen	99
I. Zentrale tatsächliche Einsätze von KI-Systemen in Unternehmen	99
1. KI-Systeme als Unternehmensgegenstand	100
2. Entscheidungssysteme	100
3. Entscheidungsunterstützungssysteme	101
4. Unternehmensüberwachung	103
5. Einsatz zur Kommunikation	103
6. Einsatz in Produktion und Logistik	104
7. Einsatz für Verwaltungsaufgaben	105

II. Wirtschaftliche Effekte des KI-Einsatzes	105
III. Hemmnisse für den KI-Einsatz im Unternehmen	107
D. Zusammenfassung der Grundlagen	109
3. Teil: Vorstandsrechte und -pflichten bei der Delegation tatsächlicher Aufgaben auf KI-Systeme	113
A. Binäre Kategorisierung der KI-Einsatzmöglichkeiten	113
B. Grundsätze der Aufgabendelegation	115
I. Delegationsarten	116
1. Horizontale Delegation	116
2. Vertikale Delegation	117
3. Externe Delegation	118
II. Einordnung des KI-Einsatzes in Unternehmen	119
III. Delegationsgrenzen	120
1. Unübertragbare Geschäfte in Form von Leitungsaufgaben	120
a) Leitungsaufgaben nach dem Aktiengesetz	121
b) Typologisierung nach betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen	122
c) Ergänzende Einordnungsmöglichkeiten	123
2. Prinzip der Gesamtverantwortung des Vorstands	125
C. Pflichtentrias bei Aufgabendelegation	126
I. Auswahlpflicht	127
II. Einweisungspflicht	128
III. Überwachungspflicht	130
D. Übertragung und Anpassung der Delegationsgrundsätze auf KI- Systeme	134
I. Anpassungsbedarf der Delegationsgrundsätze	139
1. Kein Anpassungsbedarf bestehender Delegationsgrenzen	139
2. Anpassungsbedarf der Pflichtentrias	142
a) Einfluss der Delegatareigenschaften und der Anforderungen delegierter Aufgaben	143
b) Aktienrechtlicher Vertrauensgrundsatz i. R. d. Aufgabendelegation	146
c) Versagung des aktienrechtlichen Vertrauensgrundsatzes bei KI-Einsatz?	150
aa) Ansätze zur dogmatischen Anknüpfung des Vertrauensgrundsatzes	150

bb) Vorzugswürdige dogmatische Anknüpfung an das Unternehmensinteresse	154
3. Zwischenergebnis	158
II. Pflichten bei interner vertikaler Aufgabendelegation an KI-Systeme	158
1. Auswahlpflicht	159
a) Einschränkung der pflichtgemäßen Auswahl durch unternehmensinterne KI-Leitlinien	160
aa) Einschränkung über die Legalitätspflicht	161
bb) Einschränkung über die Konkretisierung der Sorgfaltspflicht	163
cc) Zwischenergebnis	165
b) Übertragung der Auswahlpflicht auf den Einsatz von KI-Systemen	165
aa) Bedeutung der Auswahlpflicht bei schwacher KI	166
bb) Inhalt der Auswahlpflicht beim Einsatz von KI-Systemen	168
(1) Fachliche Qualifikation	169
(a) Tatsächliche Eignung	169
(b) Rechtliche Eignung	172
(c) Prüfungsmöglichkeiten	174
(d) Dauerhafte Geeignetheit	175
(e) Vereinfachung der Geeignetheitsprüfung	176
(aa) Stand der Technik	176
(bb) Zertifizierung	179
(2) Persönliche Verlässlichkeit und Belastbarkeit	181
(a) Verlässlichkeit von KI-Systemen	181
(b) Belastbarkeit von KI-Systemen	183
(3) Zwischenergebnis	185
cc) Ablauf der Auswahlpflichtbefreiung beim Einsatz von KI-Systemen	187
2. Einweisungspflicht beim Einsatz von KI-Systemen	191
a) Pflicht zur Einweisung des KI-Systems	191
aa) Spezifische Einweisungspflichten je nach Art des KI-Systems	192
bb) Einweisungspflicht in Bezug auf typische Rechtsverletzungen	195
cc) Auswirkungen der Spezifität auf die Erfüllung der Einweisungspflicht	196

dd)	Praktische Erfüllung der Einweisungspflicht	198
ee)	Datensätze als Grundlage zur Erfüllung der Einweisungspflicht	199
(1)	Hinreichende Datenquantität	200
(2)	Hinreichende Datenqualität	202
(a)	Materielle Qualität der Trainingsdaten	203
(b)	Legalität der Trainingsdaten	204
(aa)	Datenschutzrecht	205
(aaa)	Rechtfertigungsgründe	207
(bbb)	Datenverarbeitungsgrundsätze	212
(bb)	Urheberrecht	220
ff)	Zusammenfassung der Anforderungen an Trainingsdatensätze	225
gg)	Konkreter und erläuteter Auftrag für das KI-System	226
b)	Einweisung menschlicher Mitarbeiter	227
3.	Überwachungspflicht beim Einsatz von KI-Systemen	231
a)	Gesetzliche Verortung der Pflicht zur Überwachung von KI-Systemen	232
b)	Allgemeine Überwachungspflicht	235
aa)	Überwachungsmaßstab und Überwachungsgegenstand	236
bb)	Art und Weise der Überwachung	242
(1)	Überwachungsmaßnahmen	242
(2)	Überwachungsintensität	244
(a)	Erforderliche Stichproben	244
(b)	Häufigkeit von Stichproben und ihre Einflussfaktoren	245
(aa)	Neuartigkeit der übertragenen Aufgabe	245
(bb)	Komplexität der übertragenen Aufgabe	246
(cc)	Eigene Expertise des Deleganten	246
(dd)	Bisherige Zuverlässigkeit des Delegatars	247
(ee)	Anforderungen und Risiko der übertragenen Aufgabe	248
(ff)	Verdacht unzureichender Überwachung	250

(c) Zwischenergebnis zur einzelfallabhängigen Überwachungsintensität	250
(3) Einfluss des Vertrauensgrundsatzes auf die Art und Weise der Überwachung	251
(4) Grenze der objektiven Zumutbarkeit	254
(a) Tatsächliche und rechtliche Überwachungsmöglichkeit	256
(b) Maßgebliche Umstände der Einzelfallbetrachtung	256
(c) Zwischenergebnis	259
cc) Intransparenz als Hindernis der Überwachungspflichterfüllung?	260
c) Interventionsmöglichkeit des Deleganten	263
aa) Interventionsmöglichkeiten und Autonomie	264
bb) Notwendige Interventionsmöglichkeit und Autonomiebegrenzung	266
d) Organisationspflichten als Teil der Überwachungspflicht	268
aa) Übertragung spezialgesetzlicher Organisationspflichten für Algorithmen	269
bb) Einrichtung eines neuen Vorstandspostens oder <i>Chief AI Officer</i> ?	272
(1) Organisationsverantwortung als Teil der Leitungsaufgabe	273
(2) Pflicht aus § 91 Abs. 2 AktG	275
(3) Einrichtungsmöglichkeit statt Einrichtungspflicht	277
cc) Digitale Organisationspflichten	277
(1) Umfeldmaßnahmen	279
(a) Organisation der real-physischen Einsatzumgebung	279
(b) Organisation der digitalen Einsatzumgebung und Cybersicherheit	280
(c) Wartung der KI-Systeme	282
(d) Zuständigkeitsorganisation und Redundanzen	283
(2) Dokumentationspflichten	284
(a) Gesetzliche Dokumentationspflichten	285

(b) Trennung zwischen Dokumentationspflichten und Dokumentationsobliegenheiten	286
(c) Grundlegende Dokumentationspflichten als digitale Organisationspflichten	288
4. Zusammenfassung der Pflichtentrias bei vertikaler Aufgabendelegation an KI-Systeme	290
III. Pflichten bei externer vertikaler Aufgabendelegation an KI- Systeme	294
1. Auswahlpflicht	295
a) Übereinstimmung mit unternehmensinternen KI- Leitlinien	297
b) Geeignetheit	297
c) Persönliche Verlässlichkeit und Belastbarkeit	299
2. Einweisungspflicht	300
3. Überwachungspflicht	304
a) Allgemeine Überwachungspflicht	304
b) Interventionsmöglichkeit des Deleganten	305
c) Digitale Organisationspflichten	306
aa) Umfeldmaßnahmen	307
bb) Dokumentationspflichten	309
IV. Erforderliches Technikverständnis des Vorstands	309
1. Dogmatischer Anknüpfungspunkt	310
2. Erforderliche Kenntnisse für die Erfüllung der Pflichtentrias	311
a) Technikenkenntnisse zur Auswahlpflichterfüllung	311
b) Technikenkenntnisse zur Einweisungspflichterfüllung	313
c) Technikenkenntnisse zur Überwachungspflichterfüllung	315
3. Beratung bei fehlender Sachkunde und Delegation von Auswahl, Einweisung und Überwachung	316
a) Beratung bei fehlender Sachkunde zur Erfüllung der Pflichtentrias	316
b) Delegation von Auswahl, Einweisung und Überwachung des KI-Systems	318
E. Ergebnis	321

4. Teil: Vorstandsrechte und -pflichten bei KI-Einsatz i. R. v. Entscheidungen	325
A. Verschiedene Phasen eines idealtypischen Entscheidungsprozesses	325
B. Getrennte rechtliche Bewertung verschiedener Einsatzmöglichkeiten bei Entscheidungen	327
I. KI-Einsatz bei Entscheidungen als Delegationsfall	328
II. Differenzierende Betrachtung des KI-Einsatzes bei Entscheidungen	331
C. KI-Systeme als Entscheider	332
I. Rechtliche Grenzen der Übertragung von Entscheidungsgewalt auf KI-Systeme	333
1. Aktienrechtliche Grenzen	334
2. Grenzen außerhalb des Aktienrechts	335
a) Art. 5 Abs. 1 KI-VO	336
b) Art. 22 Abs. 1 DSGVO	336
c) Private Regelungen	337
II. Vorstandspflichten bei der Delegation von Entscheidungen an KI-Systeme	338
1. Fehlentscheidungen durch KI-Systeme	338
a) Arten von Fehlentscheidungen	338
aa) Wirtschaftlich falsche Entscheidungen	339
bb) Rechtlich falsche Entscheidungen	340
b) Ursachen von Fehlentscheidungen	341
2. Pflichtentrias bei Delegation von Entscheidungen an KI-Systeme	343
a) Auswahlpflicht	344
aa) Unternehmensinterne KI-Leitlinien	344
bb) Fachliche Qualifikation	345
cc) Persönliche Verlässlichkeit und Belastbarkeit	347
b) Einweisungspflicht	349
aa) Art und Weise der Einweisung	349
bb) Einweisung mittels quantitativ und qualitativ hochwertiger Datensätze	351
cc) Konkreter und erläuterter Auftrag für das KI-System	352

c) Überwachungspflicht	353
aa) Allgemeine Überwachungspflicht	353
(1) Überwachungsmaßstab und Überwachungsgegenstand	354
(2) Art und Weise der Überwachung	358
(a) Überwachungsmaßnahmen	358
(b) Überwachungsintensität	360
(c) Einfluss des Vertrauensgrundsatzes	361
(d) Grenze der objektiven Zumutbarkeit	362
bb) Interventionsmöglichkeiten des Deleganten	364
cc) Digitale Organisationspflichten	365
(1) Umfeldmaßnahmen	366
(2) Dokumentationspflichten	368
3. Zwischenergebnis	369
4. Ausdehnung der <i>Business Judgment Rule</i> auf autonom entscheidende KI-Systeme?	372
a) Klarstellung der Analogiesituation	373
b) Mangelnde Analogievoraussetzungen	375
D. KI-Systeme zur Entscheidungsunterstützung	378
I. Unterscheidung von Entscheidung und Entscheidungsvorbereitung	378
II. Unterschiedliche Arten des KI-Einsatzes zur Entscheidungsvorbereitung	381
1. Informationssammlung und Informationsanalyse durch KI-Systeme	381
2. Beratung und Empfehlungen durch KI-Systeme	382
3. Unterschiedliche Regelungsregime je nach Art des KI-Einsatzes zur Entscheidungsunterstützung	386
III. Delegation der Entscheidungsvorbereitung an KI-Systeme	387
1. Delegationsmöglichkeit bei jeder Entscheidungsart	387
2. Vorstandspflichten bei der Delegation der Entscheidungsvorbereitung	389
a) Auswahlpflicht	390
aa) Eignung, Verlässlichkeit und Belastbarkeit	390
bb) Prädeterminierung der Auswahlentscheidung	392
b) Einweisungspflicht	393
aa) Art und Weise der Einweisung	394
bb) Bereitstellung notwendiger Ressourcen und konkreter Auftrag	395

cc) Einweisung menschlicher Mitarbeiter	396
c) Überwachungspflicht	397
aa) Allgemeine Überwachungspflicht	398
(1) Überwachungsmaßstab und Überwachungsgegenstand	398
(2) Art und Weise der Überwachung	401
(a) Überwachungsmaßnahmen	401
(b) Überwachungsintensität	402
(c) Einfluss des informationellen aktienrechtlichen Vertrauensgrundsatzes	402
(d) Grenze der objektiven Zumutbarkeit	404
bb) Interventionsmöglichkeiten des Deleganten	406
cc) Digitale Organisationspflichten	408
(1) Umfeldmaßnahmen	408
(a) Organisation der digitalen Einsatzumgebung und Cybersicherheit	408
(b) Zuständigkeitsorganisation	409
(c) Redundanzen	410
(d) Wartung	411
(2) Dokumentationsobliegenheiten und Dokumentationspflichten	412
3. Berücksichtigung des KI-Outputs	414
a) Unternehmerische Entscheidungen	415
aa) „Ob“ der Berücksichtigung	416
bb) „Wie“ der Berücksichtigung	418
b) Rechtlich gebundene Entscheidungen	421
c) Leitungsentscheidungen	422
d) Geschäftsführungsentscheidungen	425
e) Sorgfaltspflicht im engeren Sinne	426
f) Art. 22 Abs. 1 DSGVO	427
4. Zwischenergebnis	429
IV. Haftungsbefreiung durch beratende KI-Systeme	433
1. ISION-Grundsätze des BGH	434
a) Beraterauswahl	434
aa) Fachkunde des Beraters	434
bb) Unabhängigkeit des Beraters	435
b) Beraterinformation	436
c) Beraterkontrolle	437
d) Rechtsfolge: „Vertrauendürfen“ auf den erteilten Rat	439

2. Notwendige und mögliche Ausweitung der ISION-Grundsätze auf KI-Berater	440
a) Rechtfertigung der Übertragung	441
b) Methodik der Übertragung	444
3. ISION-Grundsätze für beratende KI-Systeme	447
a) Beraterauswahl	447
aa) Fachkunde des KI-Beraters	448
(a) Rechtfertigung des Genügens der materiellen Qualifikation	449
(b) Möglichkeit der Prüfung der materiellen fachlichen Qualifikation	451
bb) Unabhängigkeit des KI-Beraters	456
b) Beraterinformation	462
aa) Grundsätzliche Parallelität der Informationsanforderungen	462
bb) Unterschiede in der Art und Weise der Information	463
c) Beraterkontrolle	465
aa) Gegenstand der Plausibilitätskontrolle	465
bb) Maßstab der Plausibilitätskontrolle	466
cc) Tatsächliche Möglichkeit der Plausibilitätskontrolle durch Transparenz	468
dd) Durchführung der Plausibilitätskontrolle	471
(1) Unverzichtbare echte Plausibilitätskontrolle	473
(a) Wortlautargument und Redundanz	473
(b) Fehlende Rechtfertigung des Verzichts auf die Plausibilitätskontrolle	474
(c) Drohende Wertungsinkonsistenz	475
(d) Art. 22 Abs. 1 DSGVO	477
(2) Anpassung der Plausibilitätskontrolle	480
(a) Reduktion der Plausibilitätskontrollintensität	480
(b) Rechtfertigung der Reduktion	481
(c) Sachliche Beschränkung der Reduktion und konkrete Durchführung	485
d) Rechtsfolge und Berücksichtigungspflicht des KI-Beratungsergebnisses	488
E. Zusammenfassung	489

5. Teil: Vorstandsrechte und -pflichten bei der Entscheidung über den KI-Einsatz	493
A. Kompetenz zur Entscheidung über KI-Einsatz	493
I. Grundsätzliche Vorstandskompetenz zur Entscheidung über KI-Einsatz	494
II. Grenzen der Vorstandskompetenz zur Entscheidung über KI-Einsatz	494
1. Änderung des Unternehmensgegenstands	495
2. Satzungsbestimmung zum KI-Einsatz	500
3. Beschränkung durch Vorlage an die Hauptversammlung	501
4. Zustimmungsvorbehalte	503
III. Zusammenfassung zur Kompetenz zur Entscheidung über KI-Einsatz	505
B. Rechte und Pflichten des Vorstands bei der Entscheidung über den KI-Einsatz	505
I. Entscheidung über KI-Einsatz als Leitungsentscheidung oder Geschäftsführungsentscheidung	506
II. Entscheidung über KI-Einsatz als unternehmerische Entscheidung	509
1. Bedeutung der Einordnung als unternehmerische Entscheidung	509
2. Einordnung der Entscheidung über den KI-Einsatz als unternehmerische Entscheidung	509
III. Pflichten des Vorstands bei der Entscheidung über den KI-Einsatz als Leitungsaufgabe und unternehmerische Entscheidung	512
1. Pflicht des Vorstands zur Entscheidung über KI-Einsatz	512
2. Grundsätzlich freies Ermessen bei Leitungsaufgaben und unternehmerischen Entscheidungen	515
3. Inhaltliche Vorgaben für die Ermessensausübung bei der Entscheidung über KI-Einsatz	516
4. Ermessensgrenzen	520
a) Vorstandspflichten als Grenzen der Ermessensausübung	520
aa) Organisationspflicht	522
bb) Risikomanagementpflicht	524
cc) Allgemeine Sorgfaltspflicht	527
(1) Legalitätspflicht	528

(2) Sorgfaltspflicht im engeren Sinne	534
(3) Unvertretbares Vorstandshandeln	536
b) Ermessensgrenze des Unternehmensgegenstands	538
c) Ermessensgrenze des Unternehmensinteresses	539
d) Pflicht zum KI-Einsatz bei fehlender eigener Sachkunde	540
5. Obliegenheit zum KI-Einsatz aus der <i>Business Judgment Rule</i>	542
6. Anforderungen an den Entscheidungsprozess	548
a) Handeln auf Grundlage angemessener Informationsbasis	549
b) Handeln zum Wohle der Gesellschaft	551
IV. Rechte des Vorstands bei der Entscheidung über den KI-Einsatz	553
C. Ergebnis	554
6. Teil: Vorstandshaftung beim Einsatz Künstlicher Intelligenz	557
A. Pflichtverletzungen des Vorstands im Zusammenhang mit dem KI-Einsatz	557
I. Pflichtverletzung des Vorstands bei der Entscheidung über den KI-Einsatz	558
II. Pflichtverletzungen bei der Delegation tatsächlicher Aufgaben an KI-Systeme	561
1. Unzulässige Delegation	562
2. Pflichtwidrige Delegationsdurchführung	563
a) Auswahlpflichtverletzung	564
b) Einweisungspflichtverletzung	565
c) Überwachungspflichtverletzung	567
aa) Verletzung der allgemeinen Überwachungspflicht	567
bb) Verletzung der Interventionspflicht	568
cc) Verletzung von Organisationspflichten	569
III. Pflichtverletzungen bei Entscheidungsdelegation an KI-Systeme	570
1. Unzulässige Delegation	570
2. Pflichtwidrige Delegationsdurchführung	571
a) Auswahlpflichtverletzung	571
b) Einweisungspflichtverletzung	572

c) Überwachungspflichtverletzung	573
aa) Verletzung der allgemeinen Überwachungspflicht und Interventionspflicht	573
bb) Verletzung der Organisationspflichten	574
3. Möglicher Haftungsfreiraum durch die <i>Business Judgment Rule</i>	575
IV. Pflichtverletzungen bei der Delegation der Entscheidungsvorbereitung an KI-Systeme	576
1. Auswahlpflichtverletzung	577
2. Einweisungspflichtverletzung	577
3. Überwachungspflichtverletzung	578
V. Beispielhafte Haftungsszenarien	579
1. Erstes Szenario	580
2. Zweites Szenario	580
3. Drittes Szenario	581
4. Viertes Szenario	582
5. Fünftes Szenario	582
6. Sechstes Szenario	583
7. Siebtes Szenario	583
8. Achtes Szenario	584
9. Neuntes Szenario	585
10. Zehntes Szenario	585
B. Verschulden	586
I. Verschuldensmaßstab	586
II. Verschulden bei der Entscheidung über den KI-Einsatz	587
III. Verschulden bei der Delegation an KI-Systeme	588
IV. Enthaftung nach den ISION-Grundsätzen	590
C. Schaden und Kausalität	591
I. Entscheidung über den KI-Einsatz	592
II. Delegation an KI-Systeme	593
D. Darlegungs- und Beweislast	594
I. Entscheidung über den KI-Einsatz	595
II. Delegation an KI-Systeme	595

7. Teil: Kritische Reflexion und Ausblick	601
8. Teil: Zusammenfassung in Thesen	605
Literaturverzeichnis	641